

Genf d. 19. 4. 14.

Lieber Herr Pfarrer,

Wie Sie wahrscheinlich
vernommen haben, ist Lina Bärni
schon Samstag von ihrem Bruder
abgeholt worden um nach Saßen-
wil zurückzukehren - Sie hat
wie ein unterwürfiges Mädchen
gehandelt; jeder Anfang fern vom
zu Hause ist ja ein wenig schwer,
aber wenn man 16 1/2 Jahre alt
ist, dürfte man ein wenig ver-
nünftiger sein & Ausdauer haben

Adrian

Meine Schwester suchte es ihr so
leicht wie möglich zu machen ;
wir wundern uns dass sie nicht
es nicht einsahen & ihr zusprachen
- Wie ich Ihnen schon schrieb
sahen sie uns ein wenig gart,
aber wenn die Arbeit bei uns ihr
zu schwer gewesen wäre so hätte
sie ja in Genf etwas Anderes fin-
den können - Wir selbst haben
zwar ^{noch} schon jüngere Mädchen ge-
habt die die Arbeit ganz gut
verrichten -

Leider hat Lina uns bevor
sie fortging recht enttäuscht, da
sie ihrem Bruder vorlog sie hätte
bei uns zu Mittag nur einen Teller

Suppe & ein Stück Brot bekommen
wo sie doch dasselbe Essen hatte wie
wir, d. h. Fleisch & Gemüse dazu;
möglicherweise hat es ihr nicht
geschmeckt, aber was für uns gut
ist wird doch wohl für sie auch
gut genug sein. Hunger gelitten
hat jedenfalls bei uns noch kein
junges Mädchen.

Es ist mir eigentlich sehr un-
angenehm so viel Worte darüber
zu machen, aber wir wünschen
doch dass Sie den richtigen Sach-
verhalt kennen - Es ist mir
recht leid dass unser erster Versuch
mit einem Sauerwitzer Mädchen
so unerfreulich endete -

Wie geht es Ihrem kleinen Prin-
zessen ? Hoffentlich gedeiht es
gut .

Heute konnten wir den ganzen
Tag im Garten zubringen wo alles
grünt & blüht - Bei Ihnen wird
wohl der Frühling auch seinen
Einzug gehalten haben , es ist
jetzt so herrlich schön auf dem
Lande -

Haben Sie noch immer so viel
zu thun , viele Vorträge zu bereiten
meine Schwester hatte diesen Winter
grosse Freude Ihre Hauslichkeit
kennen zu lernen -

Viele herzliche Grüsse an Nelly
sowie an Sie von uns Allen

Ihre A. Bruckhardt